

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prenumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 132.

Dienstag, den 13. November 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung,

die Wahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung betreffend.

Da der gegenwärtige Vertreter der Stadt Zwönitz in der Bezirksversammlung nach § 16 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873, mit Ende dieses Jahres aus der Bezirksversammlung auszuschcheiden hat, so macht sich ergangener Verordnung gemäß eine Neuwahl nöthig.

Nach Maßgabe der Vorschrift in § 10 des angezogenen Gesetzes in Verbindung mit § 16 der dazu erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 20. August 1874 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Wahl desselben

Donnerstag den 22. November a. c. Nachmittags 6 Uhr im Rathssitzungszimmer
durch den Stadtgemeinderath erfolgen wird.
Zwönitz, am 12. November 1883.

Der Bürgermeister.
Adam.

Bekanntmachung.

Der 5. Termin Communanlage ist

am 15. dieses Monats

fällig und innerhalb achttägiger Frist bei Vermeidung der Erinnerung event. des Vollstreckungsverfahrens an unsere Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.

Zwönitz, am 12. November 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Die Lutherfeier in Zwönitz.

Das Lutherfest ist vorüber — nun einen Rückblick auf dasselbe, wie es in unserer Gemeinde gefeiert worden ist! Es ist ein natürliches Bedürfnis, die Bilder und Eindrücke der letzten Tage zu sammeln, und vielleicht können diese Zeilen ein Erinnerungsblatt auch für spätere Zeiten bilden.

Durch die Anordnungen der kirchlichen Oberbehörde war der Rahmen für die Festfeier gegeben und doch zugleich die Freiheit gelassen, dieselbe den örtlichen Verhältnissen entsprechend zu gestalten. Was hier Kirchen- und Schulvorstände, Corporationen und Private veranfalteten, das ist in harmonischer und glatter Weise verlaufen und man wird sagen müssen, daß der Gesamteindruck der Feier nach allen Seiten hin ein sehr wohlthuender geworden ist.

Vorbereitet wurde dieselbe durch zwei öffentliche Vorträge, welche vom Ortspfarrer in den beiden Sälen der Stadt, im Schützenhaus und im blauen Engel, über „Luthers Leben und Wirken“ gehalten wurden. Eröffnet wurde die Feier am 10. November durch die Schulfestlichkeiten, welche in Stadt und Land in ziemlich gleicher Weise verlaufen sind: Zug der Kinder nach einem Saale, Ansprache der Lehrer, Gesänge und Declamationen der Schüler und Schülerinnen, zum Schluß Vertheilung der Fries'schen Lutherfestschrift in Zwönitz und Kühnhaide, von Luthermedaillen in Lenkersdorf. In Dittersdorf schloß die Schulfestfeier mit einer festlichen Bewirthung der Kinder.

In der Stadt Zwönitz war mit der Schulfestfeier die Pflanzung einer Lutherhecke in Verbindung gesetzt worden. Einen durchaus passenden Platz hatte Herr Diac. Böhlig in seinem kleinen Grasgärtchen, unmittelbar am Kirchwege, freundlichst zur Verfügung gestellt. Hierher zogen unter Musikbegleitung Vormittag 10 Uhr die Lehrer mit den Schulkindern von Zwönitz und Kühnhaide, hier versammelten sich die Mitglieder des Stadtgemeinderaths, des Kirchen- und Schulvorstandes, und von kundiger Hand wurde eine schöne, von der Stadt aus ihrem Waldbestande gelieferte Eiche gepflanzt. Die Weisrede hielt der Ortspfarrer im Anschlusse an Luc. 1, 80. Herr Bürgermeister Adam übernahm den Baum in den Schutz der städtischen Obrigkeit und befahl ihn der Schonung des Publikums. Herr Diac. Böhlig ertheilte der Versammlung den Segen. Erhebende Gesänge unter Musikbegleitung verschönten diese Feier, nach welcher die Schulkinder von Kühnhaide nach Haus zurückkehrten, die Schulknaben von Zwönitz unter Führung der Herren Rector Birn und Lehrer Sieber nach dem Schießhaussaale, die Schulkinder unter Leitung der Herren Organist Dörfel und Kirchner Albrecht nach dem Saale des blauen Engel zu dem obenerwähnten Schulactus zogen. Diese Theilung war durch die Raumverhältnisse geboten und erwies sich als durchaus zweckentsprechend.

Mittag von 12—1 Uhr wurde die kirchliche Festfeier in drei langen Pulsen eingeläutet. Man hatte schon jetzt das Gefühl, daß die allgemeine Feststimmung mächtig stieg. So war der liturgische

Gottesdienst, welchen Nachmittags 3 Uhr Herr Diac. Böhlig hielt, von Groß und Klein sehr zahlreich besucht.

Die Witterung des Tages war bis dahin eine trübe gewesen, selbst feuchte Niederschläge fehlten nicht ganz. Dagegen heiterte der Abend sich auf und die Windstille desselben kam dem Fackel- und Lampenzug zu Statten, welcher Abend 7 Uhr durch die Straßen der Stadt sich bewegte. Herr Louis Köhler hatte sich um das Zustandekommen desselben in hervorragender Weise verdient gemacht und leitete denselben in umsichtiger Weise. Es beteiligten sich an dieser effectvollen Feier die Feuerwehr, der Turnverein, der Gewerbeverein, die Schuhmacherinnung, die Erholung, die Liedertafel und die oberen Schulclassen. Bengalische Flammen leuchteten hier und da, einzelne Privathäuser und die Schwoger'sche Fabrik waren illuminirt. Einen erhebenden Eindruck machte die Verbrennung der Fackeln auf dem Markte, welche unter den Klängen des Lutherliedes erfolgte. Die auf dem Marktplatz aufgehäufte, große Menschenmenge verhielt sich musterhaft und fand dieser Zug den lauten Beifall auch Derer, welche sich Anfangs für diese Art der Feier nicht erwärmt hatten.

Sonntag früh 5 Uhr weckte Festgeläute und Choralmusik die Gemeinde. Für die kirchliche Hauptfeier war ein gemeinsamer Kirchengang verabredet worden. Die Herren Bürgermeister Adam, David Schüller, Steuereinnnehmer Strinik und Louis Köhler hatten die Arrangements in dankenswerther Weise übernommen. Gegen 1/2 9 Uhr traten die Kirchenvorstandsmitglieder, die Gemeindevertreter von Stadt und Land, die Lehrer der Parodie, dann in der durch das Loos bestimmten Ordnung der Gewerbeverein, die Schützen, die drei Vereine von Kühnhaide — Feuerwehr, Militär- und Landwirthsch. Verein —, die Liedertafel, der Kriegerverein, die Feuerwehr, der Militärverein, der Turnverein, die Erholung, die Schuhmacherinnung auf dem Marktplatz zusammen. Es war nicht die Absicht, alle Theile der Stadt zu durchziehen, man wollte nur dem Zuge Gelegenheit zur Entfaltung geben und zog deshalb nur durch die Schulstraße, den Neumarkt, die Kühnhaider-, die Köhninger- und Bahnhofstraße über den Markt nach dem Gotteshause. Siner schönen Motette unter Direction des Herrn Rector Birn und dem unter Posaunenbegleitung gesungenen: „Eine feste Burg ist unser Gott“ — folgte die Festpredigt des Ortspfarrers Herrn P. Claus. Derselbe führte auf Grund von Röm. 1, 16 u. 17 aus: Auf dem Evangelio von Christo ruht Luthers Lebenswerk, denn das Evangelium von Christo ist seines Lebens Ruhm, seines Lebens Kraft, seines Lebens Gewinn. Das Gotteshaus, in dessen Schiff die Frauen schon vor Ankunft des Festzuges Platz genommen hatten, war vollständig gefüllt, alle Theile der tausendstimmige Gemeindegesang der singenden Gemeinde selbst zur Erhebung und Erbauung. Den das Gotteshaus Verlassenden tönte, vom Thurme geblasen, die Melodie des Tages nach.

Der Nachmittagsgottesdienst, welchen Herr Diac. Böhlig übernommen, vereinte um 2 Uhr die oberen Schulclassen und einen